

# Nach dem Rennen bleibt das Spenden

**ÜBERGABE** Seit dem ersten 24-Stunden-Rennen 1997 spendet der RSC Kelheim einen großen Teil des Erlöses für Vereine und Einzelschicksale in Ostbayern.

VON EVI SCHMIDL

**KELHEIM.** Klaus Roithmeier, 1. Vorsitzender des Radsportclubs Kelheim, erinnerte sich vor der diesjährigen Spendenübergabe zurück. „Seit dem ersten 24-Stunden-Rennen geben wir gern einen Teil der Einnahmen an Vereine, die sich für Menschen einsetzen, weiter“, erzählte er.

Ein kleiner Einnahmenteil werde für den eigenen Nachwuchs verwendet. Im Laufe der Jahre habe sich die Veranstaltung zu einem sportlichen Großereignis entwickelt. „Von unseren 320 Mitgliedern sind meistens zwischen 100 und 120 Personen während des Rennens im ehrenamtlichen Einsatz“, so Roithmeier.

Helmut Gegenfurtner ist seit Beginn dabei. „Zehnmal bin ich als Mannschaftsteil mitgefahren und seitdem helfe ich eben“, so der zweite Vorstand des RSC. Thomas Kellerer hat einmal Radln gereicht. Seit 2005 sei er von „Aufbau über das Rennen bis zum Abbau vor Ort“. Günter Bernpaintner ist zweimal Teil in einem Fahrer-Team. „Dann wusste ich, es ist mir lieber, so mit zu arbeiten“, schmunzelte er.



Helmut Gegenfurtner (re.) überreicht Josef Leihner im Beisein von Günter Bernpaintner den Spendenscheck des Radsportclubs.

Foto: Schmidl

## Geld fließt in Ausrüstung

Für die FFW Affeckung versprach Kommandant Hans Auer, „wir werden die Spende für Material und Ausrüstung verwenden“. Günter Lindner vom VKKK gab bekannt: „Wir haben das Geld für Anschaffungen im Elternhaus neben der Kinderkrebsklinik eingeplant“. „Gerade vor Weihnachten steigen bei uns die Anfragen“, wusste Conny Eckart-Lämmle von Charivari-Einzelschicksale. „Jugendwerbung und unser Jubelfestes 2015“ nannte Georg Sinzenhauser, Kommandant der FFW Kelheim als Verwendungszweck.

Josef Leihner ist Ehrenkommandant der FFW Essing. „Wir investieren zur Zeit in Ausrüstung“, wusste er. Für die FFW Weltenburg freute sich Kom-

mandant Bernhard Gruber, „weil wir jetzt die Jugendarbeit unterstützen können“. Das BRK Kelheim konnte wegen anderer Verpflichtungen keinen Mitarbeiter zum Übergabetermin frei stellen.

Roithmeier dankte den vielen Helfer beim 24-Stunden-Rennen. „Ohne euch alle wäre das nicht zu machen“. Ob Feuerwehren, BRK und die Mitglieder des eigenen Vereins. Für so ein großes Rennen, heuer nahmen 1103 Fahrer teil, würden die Arbeiten im Okto-

ber des Vorjahres beginnen. Jedes Team suche einen Sponsor der die 300 Euro Startgebühr, aus denen sich die Spenden zusammensetzten, bezahle.

## VIEL GELD FÜR DIE VEREINE

► **Radsportclub Kelheim** spendete aus dem 24-Stunden-Rennen 2014: VKKK Regensburg und Charivari-Einzelschicksale je 1500 Euro. FFW Kelheim, 2500

Euro. FFW Essing, FFW Affeckung und FFW Weltenburg je 1000 Euro. Rotes Kreuz Ortsgruppe Kelheim, 2000 Euro.

► **Privatspende:** 1000 Euro  
► **Insgesamt:** 11 500 Euro  
► **Gesamtsumme:** von 1997 bis 2014 wurden 130 000 Euro gespendet. (xes)

ber des Vorjahres beginnen. Jedes Team suche einen Sponsor der die 300 Euro Startgebühr, aus denen sich die Spenden zusammensetzten, bezahle.

### „Überaus anerkennenswert“

Stellvertretender Bürgermeister Theo Schabmüller dankte im Namen der Stadt dem RSC für das riesige Engagement. Das Spenden nannte er „überaus anerkennenswert“. Sinzenhauser sprach im Namen aller Vereine den Dank. „Beim RSC steht der Mensch

und die Sicherheit im Vordergrund. Wir hoffen alle, dass dieses Veranstaltungshighlight lange erhalten bleibt“.

Seit 1999 ist Armin Wolf Rennensprecher. „Ich föhl mir hier zu zugehörig“, meinte er und dass ihm oft die Moderationszeit zwischen 8.15 Uhr und 0.15 Uhr gar nicht so lange vor komme.

Roithmeier, Gegenfurtner und Kellerer überreichten die großen Schecks mit ansehnlichen Summen an die Empfänger.